bezug nahm das kirchenjahr mit ostern zu beginnen. vielleicht ist zu lesen

postumi anni (= novissimi)
ritu paschali

oder postumo anni (sc. die)
rite peracti,

doch glaube ich eher, der abschreiber gerieth nach v. 38 in die folgende strophe.

59. Ecc. juva.

KARLSRUHE. CHRISTIAN W. FRÖHNER.

DE UNDECIM MILIBUS VIRGINUM.

I Dilectus *e*cclesie sponsus
est candidus *e*t rubicundus,
*e*lectus *e*x milibus.
huic con*f*ormatam
*f*ecunda *m*isit britannia
sponsam ex *m*ultis;
nam que milibus *e*lectum
inmolauit *e*xercitum,
uirginitate candidum,
*p*assione *p*urpureum,
undena milia *u*irginum
que cum sexu *u*icerunt mundum.

II *i*deo quocumque
*i*erint, sequuntur
*a*gnum. *o* ierusalem
filie, cum maria
*p*erpetua uirgine
*p*ro nobis exorate;
xpyctvm uenerantes
deum adoremus,
*r*egem *r*egum qui in celis
uirginibus sanctis
hodie palmam dedit eternam.

III insignes sponse xpi
a puerilibus annis
pudicitiam deo amabilem
fideliter amauerunt.
ipse uero integritatem
puericie domino deo
suo consecrarunt.
quarum mentium
inhabitator est cristus
qui consolationis solatium
contra tribulationem
illis semper ingerit.

IV sacratissima uirginitas
deo disponente
in suo gradu usque
ad sanguinis effusionem permansit.
igitur dum nimis hanc
dilexit, nec supplicia
nec carceres tyranni
furentis expauit.

V Una enim fides
sanctas dei in passione
excitauit et diuerso
genere meritorum
redidit celo uictrices.
R. absterge deus!
R. tradiderunt:
VI R. offerentur regi
uirgines domino.
post eam proxime
eius. offerentur tibi
in leticia et exultacione;
adducentur in templum
regi domino.
(wiederholung der verse 55—57.)

VII R. annalis orbita
uotorum nobis

suscitat gaudia,
*d*um hac *d*ie tot uirginea
cesa pandit milia.
quarum in numero
cum sua duce *u*rsula
fulsere *u*t sydera
*p*inqosa et cordula.
(wiederholung der verse 61—66.)
gloria *p*atri et filio
et *s*piritui *s*ancto.
(zweite wiederholung von 61 an.)

VIII he sunt que *n*on *n*ubunt
*n*eque *n*ubentur, *s*ed *s*unt *s*icut
angeli dei *i*n celo.
*i*deo laudabilis
uirginitas quia et in
*m*artyribus reperitur
et ipsa *m*artyres facit.

IX *m*erito *m*irantur
et *a*ngelis comparantur
et *a*ngelorum domino comparantur.
beate estis uirgines
sancte que gaudiis
celestibus perfrui meruistis.
beate!
uindica!

X R. *r*eddet deus,
si tale est *r*egnum,
feliciter uirgines.
*u*inciuit mundum
que post *u*ictoriam
*u*inci *n*on *n*orunt;
beate de prelio
redeunt ac hostes
*u*ictrices moriendo de*u*incunt.
(wiederholung von 88 an.)

XI R. egregia uirginum turba
ab ursula regis filia
congregata romam
adiit orandi causa.
reuersa colonie
a paganis occisa
fructum centesimum
domino obtulit
in holocaustum.

XII uirgines passe
binas stolas accipiunt,
quoniam in terra
iuuenum dupliciter
possidebunt fructum.
gloria patri et filio
et spiritui sancto.
ad car.
uirgines sancte dei
orate pro nobis.
ut scelerum ueniam
per uos accipere mereamur.

XIII R. audiui uocem
de celo uenientem.
'uenite omnes uirgines
sapientissime,
oleum recondite.
in uasis uestris.
dum sponsus aduenerit.'
media nocte clamor factus
ecce sponsus aduenit.

XIV beate steriles et uentres
que non genuerunt.
et beata ubera
que non lactauerunt.
ut lilium et sicut
rosa ante dominum

uirgines totę
sanguine fulgebunt,
quoniam *o*ptimam
partem *e*legerunt.

XV 'non *o*mnes capiunt uerbum
*i*stud, sed quibus
*d*atum est' *d*icit *d*ominus.
- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

Mit denselben versicherungen die ich bei den mittellateinischen hofweisen aussprach überreiche ich hier den freunden gründlicher forschung ein gedicht das, in mehr als éiner beziehung den behandelten ähnlich, auch dem gleichen sängerkreise und dem gleichen jahrhundert angehört. meine aufgabe, die nöthige strophische gliederung herzustellen, war, ich gestehe es, leichter und schwerer. jenes, weil die entdeckung eine neue ist und das manuscript selber die meisten abschnitte an die hand gab, dies weil trotz der handschriftlichen nachhilfe das metrische gefühl keine befriedigung mehr fand. ein pergamentblatt aus dem 13n jh. unter den sammlungen der universität Freiburg (nr 9.) enthält die mitgetheilten verse, deren text ich so getreu wiedergab als mir überhaupt die entzifferung möglich war. ein paar unbedeutende lücken, wie in v. 46, habe ich stillschweigend ergänzt, um den zusammenhang nicht unterbrechen zu müfsen; aber am schlufs, der an und für sich wohl genügen mag, fehlen noch etwa 4—6 zeilen, die von späterer hand ziemlich sorgfältig ausgelöscht sind, um raum für den titel der folgenden aufsätze (Augustinus, de praesentia dei und retractationum liber) zu gewinnen. die anwendung einer tinctur wurde mir leider nicht gestattet, und ich zweifle auch ob sie diesmal zu einem resultate geführt hätte. übrigens ist das vorhandne selbst zum grofsen theil schön geschrieben, mit den leichten abkürzungen jener periode und musicalischen noten, wie sie noch bis tief ins 14c jh. üblich waren (Gerbert musica sacra 2, 62). für die strophenabtheilung konnte nur das im text oft, aber unregelmäfsig wiederkehrende *R(esponsio)* benutzt werden, ebenso die angabe der wiederholungen, welche wahrscheinlich ein allgemeiner chor übernahm. beides läfst auf kirchlichen gebrauch am 21n october, dem jahrestage der heiligen (v. 23 und 58), schliefsen; die hand des schreibers nennt sich zudem auf dem letzten

blatte des ms. eine *celica dextra*; darauf leiten auch die gebetformeln in den versen 15—20, 67, 68, 107, 108. nur möchte ich die kürzeren responsorien v. 82, 83; 49, 50, die manchmal ganz aufser dem zusammenhang stehen und wohl nur auf das missale des festtags bezug haben, für spätere einschiebungen halten, denn selbst die allitteration stöfst sie von sich.

Von geringerem einflufse auf die rhythmische gliederung musten diesmal die metra jener einzelnen stellen bleiben, welche zwar an sich hinlänglich gesichert sind, aber nie wieder vorkommen. so werden die tetrameter v. 61—62 und 120—21, sowie förmlich gereimte abschnitte in 7—12 und 122—25 nicht abzuweisen sein, und sie erinnern lebhaft an ähnliches im Karlmannston; aber eine feste basis für die metrik geben sie nicht ab. was zuletzt das alter unseres gedichts betrifft, so scheint es mir nur wenig späteren ursprungs zu sein als die bekannten in Eberts überlieferungen mitgetheilten, nicht sowohl weil die allitteration höchst mangelhaft ist und oft überschlägt (33—35; 94—95) was sich dort ebenso gut nachweisen liefse, als vielmehr weil die rhythmischen gesetze noch mehr und bis zur unkenntlichkeit vernachläfsigt sind. ja sogar jener modus, wenn ich eine abkürzug vor v. 109 *ad car(elmanninc?)* recht verstehe, vollständig vorausgesetzt wird. in der that enthält auch der passus von 109 bis ende lauter metra die ich schon in dem cyclischen leich *Inclyta coelorum* nachwies, und wenn man nicht in abrede stellen kann dafs andere deutungen jener abbreviatur möglich sind, so glaube ich doch dafs sich nicht so leicht eine annehmbarere finden wird. das genauere verständnis solcher einzelheiten hängt eben noch sehr von weiteren entdeckungen ab: dafs sie auf diesem gebiet nicht ausbleiben können, scheint gewiss; doch werden sie jederzeit zu belehrenden resultaten führen.

Die überschrift lautet im ms. nicht *uirginum*, sondern *ieug* (d. i. *in euangelio*).

38. vermute ich *summo*.

46. ist nur *ex* — *et* — *so* lesbar.

47. steht irrthümlich *geinere*.

53. *eam* soll wohl *Ursulam* bedeuten.

82. das ms. hat *beati*.

105. das handschriftliche *iuuencium duplicia* ist offenbar verderbt; doch könnte man auch *in duplicem* verbefsern.

CHRISTIAN W. FRÖHNER.